

Servicezeit: Tiere suchen ein Zuhause vom 25. September 2005

Redaktion Gina Göss

---

### Die Themen der Sendung:

Tiere aus der Sendung	Seite 1
Die Tiere von New Orleans	Seite 4
Hundesteuer	Seite 5
Hunde im Rollstuhl	Seite 6

URL: <http://www.wdr.de/tv/service/tiere/inhalt/20050925/>

## Tiere aus der Sendung

### Notfall 1

#### Viva la Hund

Tel. (0 21 91) 5 92 64 08

[www.vivalahund.de](http://www.vivalahund.de)

**INFANTA:** Podenco Ibicenco, weiblich, 1½ Jahre, circa 70 Zentimeter, weiß mit braunen Ohren und braunem Fleck um ein Auge, kastriert, geimpft, gechipt, Mittelmeercheck negativ, Abgabebetier aus Mallorca, seit Juni 2005 in der Vermittlung. Infanta verträgt sich sehr gut mit Artgenossen, aber nicht mit Katzen und Kleintieren. Die ängstliche und zurückhaltende Hündin ist sehr schreckhaft und bekommt in unbekanntem Situationen manchmal Panik, würde aber niemals aus Angst beißen. Infanta ist sehr unruhig, aber auch verschmust und würde gut zu einer Frau passen. Sie sollte in einen ruhigen Haushalt ohne Kinder vermittelt werden, möglichst als Zweithund. Infanta braucht sehr geduldige Menschen, die mit viel Liebe ihr Vertrauen erlangen.

### Notfall 2

#### Stimme der Tiere Hagen

Tel. (0 23 31) 87 54 0

**FIPS:** Shelty-Mischling, männlich, circa 3½ Jahre, 33 Zentimeter, braun mit weißen Pfoten und weißer Schwanzspitze, kastriert, geimpft, Übernahmetier aus einem polnischen Tierheim, seit April 2004 in der Vermittlung. Fips verträgt sich mit ihm bekannten Hunden und Katzen, wird gegenüber fremden Hunden aber schon mal kess. Bei Menschen ist er freundlich, verschmust und verspielt. Fips muss noch erzogen werden, sein Spielzeug beißt er manchmal kaputt. Er bleibt nicht gern allein und macht sich dann durch Kläffen bemerkbar. Aufgrund von Misshandlungen hat er eine Deformation der Wirbelsäule. Ein Bein wurde amputiert, das andere ist sehr schwach, daher benutzt er einen Rollstuhl für Hunde. Fips ist inkontinent und muss in der Wohnung Windeln tragen (Kosten: circa 15 Euro im Monat). Trotz seiner Behinderung möchte Fips immer Leben in der Bude haben und sollte daher in eine Familie mit Kindern vermittelt werden. Gern auch zu anderen Hunden. Er sucht Menschen, die ihn so richtig lieb haben und auch damit umgehen können, wenn jemand auf der Straße mal eine negative Bemerkung macht.

### Tierheim Troisdorf

Tel. (0 22 41) 7 62 20

[www.tierheim-troisdorf.de](http://www.tierheim-troisdorf.de)

**1. TOMMY:** Rauhaardackel, männlich, 5 Jahre, circa 40 Zentimeter, senffarben, geimpft, Abgabebetier, seit September 2005 in der Vermittlung. Tommy versteht sich gut mit Hündinnen, mit Rüden weniger. Mit Katzen und Kleintieren kommt er zurecht. Der freundliche und kinderliebe Tommy ist temperamentvoll und kann sechs bis sieben Stunden alleine bleiben. Er sucht eine Familie mit Kindern.

**2. MARLENE & MARLIESE:** Riesenschecken (Kaninchen) weiblich, circa 3 Monate, schwarz-weiß und bunt gescheckt, geimpft, Fundtiere, seit September 2005 in der Vermittlung. Die beiden vertragen sich gut miteinander, können aber auch in Gruppenhaltung vermittelt werden. Die freundlichen und netten Kaninchen sollten in Außenhaltung mit viel Platz untergebracht werden. Nicht zum Verzehr bestimmt!

**3. MEERSCHWEINCHEN:** Glatthaar, männlich, vermutlich Vater und Sohn, tricolor, kastriert, Abgabebiere, seit August 2005 in der Vermittlung. Die beiden vertragen sich mit Weibchen, sind aber noch etwas scheu und ängstlich. Sie suchen ein abwechslungsreiches Gehege oder einen großen Käfig. Sie sollten nicht zu kleinen Kindern vermittelt werden und suchen ein eher ruhiges Zuhause.

**4. MARIKA:** Katze, weiblich, 10 Jahre, schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit April 2005 in der Vermittlung. Marika verträgt sich gut mit Artgenossen und kann als Zweitkatze vermittelt werden. Die freundliche und nette Katze ist ruhig und verschmust. Ihr rechtes Hinterbein ist aufgrund einer früheren Fraktur ein wenig steif. Marika kann als Wohnungskatze vermittelt werden, würde sich aber über einen Balkon freuen.

**5. BESSY:** Kuvacz, weiblich, 7 Jahre, circa 40 Zentimeter, weiß, nicht kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebier, seit Juni 2005 in der Vermittlung. Bessy verträgt sich mit Artgenossen, aber nicht mit Katzen. Sie ist freundlich, kinderlieb und temperamentvoll. Da Bessy sehr futternärrisch ist, lässt sie während des Fressens niemand an sich heran. Die verschmuste und nette Hündin hat Arthrose am Vorderfußgelenk. Sie sucht eine erfahrene Familie mit älteren Kindern.

**6. BASTY:** Jack-Russel-Terrier, männlich, 7 Jahre, circa 40 Zentimeter, braun-weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebier, seit Juli 2005 in der Vermittlung. Basty verträgt sich mit Artgenossen und mehr oder weniger auch mit Katzen. Er ist temperamentvoll und gehorsam, kann aber nicht allein bleiben. Basty hat eine besondere Vorliebe für alles, was gelb ist. Der freundliche und kinderliebe Jack-Russel-Terrier eignet sich gut als Familienhund.

**7. BONNY:** Pointer, weiblich, 2 Jahre, circa 40 Zentimeter, braun-weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebier, seit März 2005 in der Vermittlung. Bonny verträgt sich mit Artgenossen, aber nicht mit Katzen. Die freundliche und kinderliebe Hündin ist sehr temperamentvoll und hat einen ausgeprägten Jagdtrieb. Sie kann nicht allein bleiben, da sie dann die Wohnung auf den Kopf stellt. Bonny sucht sportliche Halter mit viel Zeit, die viel mit ihr unternehmen und sie fordern (zum Beispiel mit Agility oder Fährtenlesen).

### **Katzenhilfe Greven**

**Tel. (0 25 71) 28 22**

**[www.katzenhilfe-greven.de](http://www.katzenhilfe-greven.de)**

**1. LUCY & LEILA:** Siam-Mischlinge, weiblich, circa 5 Monate, tricolor und grau meliert mit Rot, geimpft, gechipt, werden noch kastriert, Fundtiere aus Formentera, seit Juni 2005 in der Vermittlung. Die beiden sind sehr verträglich und würden sich sicher auch an einen Hund gewöhnen. Das anhängliche Pärchen ist noch sehr verspielt. Sie können in Wohnungshaltung vermittelt werden, würden sich aber auf jeden Fall über einen Balkon freuen. Lucy und Leila sollten möglichst zusammen vermittelt werden, eine getrennte Vermittlung ist aber denkbar, wenn im neuen Zuhause bereits ein Spielkamerad wartet.

**2. GISMO:** EKH-BKH-Mischling, männlich, 8 Jahre, silber-grau, sehr dick, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebier. Gismo ist sehr dominant und verhält sich gegenüber anderen Katzen oft tyrannisch. Hunde liebt er allerdings heiß und innig. Der liebe und verschmuste Kater ist ein liebenswertes Kerlchen, das seine Menschen zum Lachen bringt. Er ist sehr neugierig und muss alles inspizieren, besonders, wenn er etwas zum Fressen sucht. Gismo hat Asthma und ist stark übergewichtig. Er darf nur Diätfutter vom Tierarzt fressen (Kosten: circa 50 Euro im Monat). Der lustige Gismo braucht viel Zuwendung und sucht ein neues Zuhause mit Balkon und ohne kleine Kinder. Da er unbedingt Bewegung braucht, wäre ein eingezäunter Garten ideal. Über einen Hund würde er sich riesig freuen.

**3. SAMSON:** EKH, männlich, 3 Monate, weiß mit schwarzen Flecken, geimpft, seit Ende Juli in der Vermittlung. Samson stammt aus einer Katzenkolonie, die in diesem Sommer kastriert wurde. Er verträgt sich sehr gut mit Artgenossen und liebt es, mit ihnen zu spielen und herumzutollen. Gegenüber Menschen ist er noch sehr schüchtern und zurückhaltend. Samson sollte in Wohnungshaltung mit gesichertem Balkon vermittelt werden. Falls möglich, mit seiner

Freundin aus der Pflegestelle oder zu einem anderen Jungtier. Gesucht werden erfahrene Katzenhalter und ein ruhiges Zuhause.

**4. MAULI:** EKH, weiblich, circa 5 Jahre, weiß mit Schwarz, sehr groß, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit einigen Monaten in der Vermittlung. Mauli verträgt sich nicht gut mit Artgenossen und wird aus Angst dann manchmal aggressiv. Auch vor Hunden hat sie Angst. Sie lässt sich gerne bürsten und sucht ein Zuhause als Freigänger. Ältere Kinder sind kein Problem.

**5. BONNIE & FLECK:** EKH, weiblich, 5 Monate, schwarz und schwarz mit weißen Pfoten, geimpft, werden noch kastriert und dabei tätowiert oder gechipt, Abgabetiere, seit April in der Vermittlung. Die beiden verstehen sich gut mit Artgenossen und sind gegenüber Menschen verschmust und zutraulich. Die liebenswerten und unkomplizierten Tiere spielen und toben gern mit anderen Katzen. Die beiden eignen sich als Anfängertiere und sollten in Wohnungshaltung mit gesichertem Balkon vermittelt werden. Eine getrennte Vermittlung ist denkbar, aber dann nur jeweils zu einem anderen Jungtier. Ältere Kinder und Hunde sind kein Problem.

**6. YANG:** EKH, weiblich, 4 Monate, schwarz mit Weiß, geimpft, wird noch kastriert und dabei tätowiert oder gechipt, seit Juli in der Vermittlung. Yang stammt aus einer Kolonie, die diesen Sommer kastriert wurde. Yang verträgt sich sehr gut mit Artgenossen, gegenüber Menschen ist sie etwas zurückhaltend. Sie möchte mit ihrem kleinen Freund aus der Pflegestelle oder zu einem anderen Jungtier in ein ruhiges Zuhause ohne Kinder und Hunde vermittelt werden. Weil sie noch recht schüchtern ist, wäre Katzenerfahrung von Vorteil. Yang begnügt sich mit Wohnungshaltung, würde sich aber über einen gesicherten Balkon sicher freuen.

#### **Tierheim Dülmen**

**Tel. (0 25 46) 70 60**

**[www.tierschutzverein-duelmen.de](http://www.tierschutzverein-duelmen.de)**

**1. SIR HENRY:** Beagle-Dackel-Mischling, männlich, 7 Jahre, 35 Zentimeter, hellbraun mit weißen Abzeichen, geimpft, gechipt, Übernahme von Tierschützern in Polen. Der ruhige und nette Sir Henry verträgt sich mit jedem. Er ist sehr ausgeglichen und kann gut zu älteren Menschen vermittelt werden, die noch gerne spazieren gehen.

**2. DANNY:** Boxer-Schäferhund-Mischling, weiblich, 4 Jahre, 55 Zentimeter, braun-schwarz gestromt, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit Mitte 2004 in der Vermittlung. Der verträgliche Danny ist gut erzogen und freundlich. Er ist ein richtiges Powerpaket, liebt Bällchenspiele und das Wasser. Der verschmuste Danny sucht eine sportliche Familie.

**3. BASTI:** Wolfspitz, männlich, 10 Jahre, 48 Zentimeter, silbergrau, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit April 2005 in der Vermittlung. Basti verträgt sich mit Hündinnen, mit nicht kastrierten Hunden nur bedingt. Der gut erzogene und ruhige Hund liebt Kinder über alles. Er leidet an Arthrose und benötigt Medikamente, die monatlich etwa 15 Euro kosten. Basti sucht eine ruhige Familie oder ältere Menschen.

**4. MEGGY:** Finnen-Spitz-Mischling, weiblich, 5 Jahre, 45 Zentimeter, blond, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabetier, seit April 2005 in der Vermittlung. Die nette und ruhige Hündin ist sehr lieb und verschmust. Sie gräbt gerne tiefe Löcher, um sich hineinzulegen. Meggy hat eine beginnende Arthrose und benötigt Medikamente, die monatlich etwa 15 Euro kosten. Sie kann gut zu älteren Menschen vermittelt werden, die noch gerne spazieren gehen.

**5. RUSTY:** Mischlingshund, männlich, 2 Jahre, 60 Zentimeter, grau-schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Übernahme aus dem Waldtierheim Istanbul, seit 2004 in der Vermittlung. Der verträgliche Rusty ist lebhaft und verspielt. Anfangs ist der fröhliche Hund etwas schüchtern, taut aber schnell auf. Er kann gut als Zweithund in eine Familie vermittelt werden.

**6. NERO & SIMBA:** Hamster, männlich, 8 Wochen, schwarz-braun und bunt, Abgabetiere.

**7. KHAALI:** EKH-Mischling, männlich, circa 4 Jahre, schwarz, schlank und langbeinig, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit September 2005 in der Vermittlung. Der liebe Khaali versteht sich gut mit Artgenossen und Hunden. Er ist verschmust, spielt gern und spricht viel. Khaali sollte als Zweitkatze vermittelt werden. Kinder sind kein Problem. Über ein wenig Auslauf würde er sich freuen.

## **Die Tiere von New Orleans**

Von Jörg E. Meyer

Ende August erreicht Hurrikan Katrina die amerikanische Südküste und überflutet den größten Teil von New Orleans. Hunderte Menschen sterben und über eine Million Bewohner wurden über Nacht obdachlos. Die Regierung ordnet eine Zwangsevakuation an. Wenn die Flutopfer Glück haben, dürfen sie ein paar Habseligkeiten mitnehmen, alles andere muss zurückbleiben. Und das bedeutet: Solange noch Menschen gerettet werden müssen, dürfen Tiere nicht mit.

Einige widersetzen sich den Anweisungen und wagen trotz großer Gefahr die Flucht mit ihren Hunden, Katzen oder Vögeln. Andere wollen ihr überflutetes Haus nicht ohne ihre Tiere verlassen. Ein Flutopfer sitzt drei Tage lang mit seinem Hund auf dem Dach seines Hauses. Er weigert die Rettung durch den Hubschrauber, weil er seinen Hund nicht alleine zurücklassen will. Schließlich nimmt der Hubschrauber doch beide mit. Viele Menschen haben jedoch keine Wahl. Gegen ihren Willen müssen sie sich von ihren Tieren trennen, um wenigstens ihr eigenes Leben zu retten.

Tierschutzorganisationen vor Ort schätzen, dass in New Orleans rund 50.000 Tiere zurückgelassen wurden. Wie viele von ihnen überlebt haben, weiß bislang niemand. Viele verzweifelte Besitzer stellen Beschreibungen ihrer Tiere ins Internet und bitten um ihre Rettung.

Nach ein paar Tagen lockert die Einsatzzentrale von New Orleans die Evakuierungsregeln: Nun dürfen in den meisten Fällen die Bewohner zusammen mit ihren Tieren die Stadt verlassen. Die Rettungskommandos kümmern sich jetzt auch um hilflose Katzen oder Hunde, die ihnen unterwegs auf der Suche nach Menschen begegnen.

Doch die meisten der zurückgelassenen Tiere befinden sich noch immer in den evakuierten Wohnvierteln. Rund 250 Helfer von örtlichen und internationalen Tierschutzorganisationen durchsuchen täglich die verlassen Häuser und Wohnungen, in der Hoffnung, den verzweifelten Besitzern ihre Vögel, Katzen oder Hunde zurückgeben zu können. Mitarbeiter der amerikanischen Tierschutzorganisation SPCA (Society of Prevention of Cruelty to Animals) berichten, dass sie täglich bis zu 1.500 Anrufe von Menschen bekommen, die die Stadt ohne ihre Tiere verlassen mussten. Nun bitten sie verzweifelt um die Rettung ihrer Tiere. In den meisten Fällen haben die Tierschutzteams bei ihrer Suche Glück: Zwar sind etliche der Hunde und Katzen völlig verängstigt und abgemagert, doch sie haben die letzten Tage überlebt.

Relativ unbeschadet übersteht der Zoo von New Orleans den Hurrikan. Fast alle 1.500 Tiere haben die Katastrophe überleben. Katrina verwüstete zwar einen Teil des Geländes, doch Käfige und Gehege hielten weitgehend stand. Dank der erhöhten Lage wurde das Gelände nicht überflutet. Und im Gegensatz zur Stadt war der Zoo auf einen Hurrikan vorbereitet. Ein Katastrophenplan verhinderte Schlimmeres. Schon vor Jahren wurden Notrationen angelegt und Generatoren angeschafft, um Futter für zwei Wochen kühl zu halten.

Von solch einem Katastrophenplan können die Helfer der Tierschutzorganisationen nur träumen. Hunderte Tiere haben sie bislang retten können. Die Unterkünfte in New Orleans reichen längst nicht mehr aus, um sie alle aufzunehmen. Nun werden die Tiere ins benachbarte Texas gebracht und in verschiedenen Unterkünften versorgt.

Viele Menschen in New Orleans haben durch den Hurrikan fast alles verloren. Oft ist ihr Tier das einzige, was ihnen noch geblieben ist. So ist es ihre letzte Hoffnung, dass die Tierschutzorganisationen und Rettungskommandos in den evakuierten Stadtteilen ihre Tiere lebend finden.

### **Weitere Informationen:**

- **[www.wspa.de](http://www.wspa.de)**  
World Society for the Protection of Animals
- **[www.spca.com](http://www.spca.com)**  
The Society for the Prevention of Cruelty to Animals (englisch)

# **Hundesteuer**

Von Frank Wolters

Wenn es etwas gibt, das Hundehalter regelmäßig auf die Palme bringt, dann ist es wohl die Hundesteuer. Im sauerländischen Warstein wird diese Steuer demnächst um satte 30 Prozent erhöht. Darüber regt sich Hundehalter Matthias Schmitt auf. Er hat gleich zwei Hunde, Ali und die aus dem Tierheim stammende Aisha.

Bisher hat er die Hundesteuer klaglos bezahlt, stillschweigend auch die Erhöhungen der Steuer in der Vergangenheit hingenommen. Doch jetzt reicht es ihm: Eine so drastische Erhöhung einer einzigen Steuer habe es in der Geschichte der Bundesrepublik noch nicht gegeben, schimpft er. Und die Hundehalter in Warstein haben noch Glück im Unglück, denn ursprünglich war sogar eine Erhöhung der Steuer um 60 Prozent geplant. Massive Proteste der Tierfreunde haben das verhindert.

Die Verantwortlichen in Warstein betrachten die Erhöhung nicht nur als „moderat“, sondern auch als unausweichlich, so Bürgermeister Manfred Gödde. Überall müsse angesichts der klammen Stadtkasse gekürzt und gleichzeitig in allen Bereichen die Steuern angehoben werden. Da könne man eben für die Hundehalter keine Ausnahme machen.

Die Fakten: Bisher kostete der erste Hund in Warstein 55,20 Euro. Ab kommenden Januar sind es 72 Euro. Das macht in der Stadtkasse ein Plus von über 30.000 Euro. Dabei ist die Hundesteuer eigentlich ein Relikt aus längst vergangenen Tagen. Vor 195 Jahren führten die Preußen die Hundesteuer ein – und zwar als Luxussteuer. Wer ein Tier besaß, das kein Nutztier war, galt als betucht genug, dafür auch Steuern zu bezahlen. Nach diesem Grundsatz wird bis heute besteuert und das in jeder Stadt anders. In Blomberg sind es 36 Euro im Jahr, in Köln über 150 Euro. Motto: Wer Hundefutter kaufen kann, hat auch noch Geld für die Steuer übrig. Diese Denkweise bringt Matthias Schmitt zur Weißglut.

Es wäre sinnvoll, eine Steuer zu zahlen, von der man etwas habe. Doch die Hundesteuer sei nur zum Abkassieren da, deswegen würden ja auch keine Hundeplätze geschaffen. Dabei geht es auch anders: zum Beispiel in Hörstel, im Tecklenburger Land.

Anders als in Warstein ist die Stadtkasse hier noch gut gefüllt. Deswegen bezahlen Hundehalter hier gar keine Hundesteuer. Das ist in Nordrhein-Westfalen einzigartig und wurde in einer Ratssitzung im Februar 2005 zur Freude der Hundehalter erneut so beschlossen.

Auch die stellvertretende Vorsitzende des Tierschutzvereins Ibbenbüren und Umgebung, Stefanie Gutzberg, ist froh über diese Regelung. Bei ihr leben der zweijährige Berner Sennenhund Ben und die neunjährige Mischlingshündin Anka. Da es in den Finanzplan der Familie passte, hat sie einen zweiten Hund angeschafft. Dass man in Hörstel keine Hundesteuer zu bezahlen hat, war dabei ein ausschlaggebendes Argument.

Das wissen auch die Verantwortlichen in vielen Städten und kassieren eine Zeit lang keine Steuer, wenn der Hund aus dem Tierheim stammt. Sechs Monate bis zwei Jahre dauert diese Befreiung je nach Wohnort.

Auch davon ist in Warstein keine Rede. Hier muss man vom ersten Tag an zahlen. So war es auch bei der achtjährigen Aisha, die Matthias Schmidt aus dem Tierheim Lippstadt holte. Er hofft bei seinem Kampf gegen die Erhöhung der Hundesteuer auf zahlreiche Mitstreiter, denn schließlich gäbe es nach seiner Schätzung etwa 20 Millionen Hundefreunde in Deutschland. Wenn die engagiert gegen die Steuer protestierten, würde sie vermutlich bald abgeschafft werden. Doch solange es eine solche Lobby der Hundefreunde nicht gibt, muss Familie Schmitt, wie alle Hundehalter in Warstein, weiterhin Hundesteuer bezahlen.

## **Links:**

[www.ig-hund.de](http://www.ig-hund.de)

## **Hunde im Rollstuhl**

Von Steffi Lenz

Ob durch Krankheit, Unfall oder Behinderung: Wenn sich ein Hund nicht mehr von der Stelle bewegen kann und auch Reha-Maßnahmen keine Linderung bringen, stehen viele Hundehalter vor einem scheinbar unlösbaren Problem.

So ging es auch Ralph Chmilewski. Seine Mischlingshündin hatte durch eine Nervenkrankheit Lähmungserscheinungen an den Hinterbeinen. Er suchte nach einer Lösung des Problems und wurde schließlich im Internet fündig. Dort entdeckte er Rollwagen für Hunde. Unter anderem stieß er auf die Produkte der US-Firma Doggon' Weel, bei der er einen zweirädrigen Wagen bestellte, der bald darauf aus den Vereinigten Staaten geliefert wurde.

Der „Rollstuhl“ besteht aus einem Rahmen aus leichtem Metall sowie Gurten und Schnallen, mit denen der Hund im Wagen befestigt wird. Alles ist maßgefertigt und auf die Größe und das Gewicht des Tieres abgestimmt. Erste Fahrversuche zeigten bei Deborah deutliche Erfolge: Nach Monaten der Einschränkung war der Hund wieder mobil und konnte sich bis zu andert-halb Stunden am Stück „frei“ bewegen.

Nach den Erfolgen mit seiner eigenen Hündin beschlossen Ralph Chmilewski und seine Partnerin Andrea Steinhauer, die Produkte der amerikanischen Firma in Deutschland zu vertreiben. Das Sortiment umfasst zwei- und vierrädrige Wagen für Hunde bis zu 115 Kilogramm sowie etliche andere Hilfen für Tiere mit Gehbehinderung.

Da die Gefährte große, luftgefüllte Räder haben, sind sie für fast jedes Gelände und jede Bodenbeschaffenheit geeignet. Selbst flache Uferstellen sind begehbar und auch für Ballspiele sind die Rollwagen geeignet. Einziger Nachteil der Konstruktion: Hinlegen kann sich ein Hund darin nicht, daher kann man das Tier auch nicht unbeaufsichtigt und für allzu lange Zeit eingespannt lassen.

Der Handel mit den Rollwagen für Hunde läuft gut. Immer mehr Hundebesitzer interessieren sich für sie und können so auch gehbehinderten Hunden ein zufriedenes und ausgelastetes Leben bieten.

### **Links:**

- [www.doggon-de.com](http://www.doggon-de.com)
- [www.doggy-car.de](http://www.doggy-car.de)

© WDR Köln 2005